



9. Februar 2022

**Schriftliche Anfrage**

von Pärparim Avdili (FDP)  
und Sabine Koch (FDP)  
und 5 Mitunterzeichnenden

Am 5. Februar 2022 berichtet die NZZ über die Wohnsiedlung Hornbach im Quartier Seefeld und darüber, dass der Öffentlichkeit bekannte Personen aber auch grundsätzlich überdurchschnittlich viele Akademikerinnen und Akademiker den Zuschlag für eines der Mietobjekte erhalten haben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Bewerbungen wurden insgesamt für eine Wohnung und einen Gewerberaum eingereicht? Bitte um Aufstellung der Anzahl Anmeldungen zur Besichtigung, Besichtigungen und der effektiven Bewerbungen jeweils in den verschiedenen Kategorien des Mieteinheit (Wohnung, Alterswohnung, Gewerbe etc.).  
Wie hoch war die Chance, eine Wohnung bzw. ein Gewerbeobjekt in der städtischen Siedlung Hornbach zu erhalten (mathematisch ausgedrückt)? Schätzt die Stadt diese Chance als fair ein?
2. Wieviel Wohnungen wurden vermietet, die von der öffentlichen Ausschreibung ausgenommen wurden, um sie Personen zu geben, die gemäss Antwort zu Frage 2 in schriftlichen Anfrage Nr. 219/265 zu diesen Ausnahmegruppen gehören? Bitte um Aufstellung nach Ausnahmegruppen (z.B. soziale Härtefälle, studentisches Wohnen, Wohnungstausch).
3. Gemäss Antwort zu Frage 2 in der SchA Nr. 219/265 erfolgte die Erstvermietung auf Basis der VGV. Inwiefern wurden die Zuschlagskriterien gemäss Art. 25 Abs. 2 lit. a-f eingehalten? Inwiefern wurden die Vorgaben des städtischen Mietreglements überall eingehalten?  
Bitte um tabellarische Übersicht der Mietenden aufgeteilt in Einkommen und Belegungszahl nach Wohnungstyp und/oder Mietobjekt.
4. Nach welchen weiteren Kriterien wurde die Auswahl der Mietenden getroffen?
5. Wer und in welchem Rahmen hat über die Zusage der Mietobjekte entschieden?
6. Wir bitten um eine Erläuterung, inwiefern bei der Selektion von Mietern für Gewerbeflächen den in der Beantwortung der SchA 2019/164 definierten Kriterien (Frage 4) Rechnung getragen wurde? Es wurde damals festgehalten, dass "grundsätzlich an förderungswürdige, ertragsschwache Kleingewerbebetriebe sowie an gemeinnützige oder kulturelle Institutionen" vermietet werden soll. Wir bitten darum, dies einzeln für jede vermietete Gewerbefläche darzulegen und dies auch für allenfalls in den Wohnungen bestehendes Gewerbe zu erläutern.
7. Wie erklärt sich die Stadt als Vermieterin die einseitige Verteilung der Wohnungen und Gewerbeobjekte gemäss dem Zeitungsartikel?
8. Wie steht die Stadt zur wissenschaftlich belegten und durch den Artikel untermauerten Tatsache, dass die Subjektfinanzierung offensichtlich besser geeignet wäre, um die Ziele der städtischen Wohnbauförderung zu erreichen?



**Unterschriftenliste Mitunterzeichnende**

**Vorname, Name, Partei in Druckschrift:**

**Unterschrift:**

- 1 Hans Dellenbach, FDP
- 2 Dominique Zygmont, FDP
- 3 Patrick Brunner, FDP
- 4 Albert Leiser FDP
- 5 Yasmine Bourgeois FDP
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20

Handwritten signatures for entries 1 through 5, including names like H. Dellenbach, D. Zygmont, P. Brunner, A. Leiser, and Y. Bourgeois.